I.N. 77564

Weissenbach am Attersee –

20ter August 1873.

Mein lieber Bremmann,

Frln. Wolter hat Ihre liebens-würdigen Zeilen hier in Weissenbach erhalten, nur etwas später als es hätte sein können, da uns die Briefe erst nachgeschickt werden wenn mehrere zusammengekommen sind.

Ich plaudere so gern mit Ihnen dass ich um die Erlaubniss bat Ihnen antworten zu dürfen.

Ich bin mit Frln. Wolter in München am 2ten August zusammengetroffen. Wir hatten

die Lotti aus ihrer klösterlichen
Gefangenschaft, sahen Wasser=
=mann, der uns durchaus bis
zum Sängerfest (!!) zurück=
=halten wollte, und verliessen
die Baierische Hauptstadt un=
=gesäumt – Wir fuhren direkt
nach Kammer am Attersee,
wo wir im alten Khevenhüller=
=schen Schloss ein paar riesige,
antik eingerichtete Zimmer be=
=zogen – Wir brachten daselbst
10 Tage ganz angenehm zu.
Ein Ausflug nach Weissenbach,
ebenfalls am Attersee gelegen,

bestimmte uns hier unser Zelt
aufzuschlagen. Wir bewohnen
ein Häuschen für uns allein,
dicht am See, Eigenthum des
Herrn Aegidi, versehen mit
den ausgezeichnetsten Betten.
An Bekannten trafen wir
hier den Clavier-Spieler Riedel
und Maler Canon. Der erste
spielt uns allabendlich Sonaten
von Beethoven oder Fugen von
Bach, der andere sorgt für
unser Mittagessen indem er
Forellen und Hechte fängt –
Graf Wrbna war kürzlich auch
aus Ischl hier, und lud uns
dahin zum Speisen ein mit
Feldml. Ruprecht und Bauern=
=feld –

Wir wollen nun hier bis 1sten
September bleiben. Frln. Wolter
ist um einen urlaub bis 15ten
7ber eingekommen, hat aber noch
keine antwort erhalten.
Von hier geht's vermuthlich über
aussee nach Wien zurück.
Leider haben wir seit 7 Tage
ununterbrochen Regenwetter.
Zum größten Glück hat die
Lotti Grabunge erlernt, und
ich kann mich mit malen
von Still leben befassen.
Frln. Wolter befindet sich, wenn
auch nicht ganz wohl, doch
leidlich gut, und ich bade
auch beim schlechtesten Wetter.
Dass Sie sich so in meinem

zu I.N. 71564

lieben Vaterland gefallen
hat mich recht erfreut, nur
scheint es mir dass sie auf
einmal Ostende etwas hart
beurtheilen - Sie verleihen
wohl Blankenberghe etwas
von Ihrem innern Reichthum,
übrigens scheint es seit kurzem
sehr zugenommen zu haben.
Soeben kriecht die Sonne aus
den Wolken! eine Partie zum
Wolfgang-See wird beschlossen;
ich muss abbrechen - Bitte
Ihren Damen meine herzlichsten
Grüsse zu überbringen und
einen tüchtigen Schake-Hands
entgegen zu nehmen -

Co. Sullivan

Liebe Anna!

Ich kann diesen Brief nicht abgehen lassen ohne Dir die herzlichsten Grüße zu senden. Wärst Du und die Deinigen mit hier, wo es so reizend ist, wir würden uns so prächtig unterhalten! Das Gute liegt so nahe, und wir suchen es in der Ferne! Charles liegt – mit einem Buche vor der Thür u. schreit ich muß schließen u. fort. Es küßt dich Deine

Lotte.

P. S.

Bitte kaufe mir 6 Häubchen – nicht für meine Kinder – (o verfluchtes Franzensbad!–) sondern für meine Mädeln. 3 große u. 3 Mittelsorte.–

Bitte grüße Nettchen u. Carl.

Wiener Stadtbibliothek

Wiener Stadtbibliothek